

"Strukturell-semantische Besonderheiten des Satzgefüges im Deutschen und Usbekischen"

Ministerium für Hoch- und Fachschulbildung der Republik Usbekistan

Usbekische Staatliche Weltsprachenuniversität

Strukturell-semantische Besonderheiten des Satzgefüges im Deutschen und Usbekischen

Тузувчи: Бегматова Р.Ф.

Тошкент-2011

Ўзбекистон давлат жаҳон тиллари университети немис тили грамматикаси ва тарихи кафедрасида яратилган ушбу “**Strukturell-semantiche Besonderheiten des Satzgefüges im Deutschen und Usbekischen**” ўқув-услубий кўрсатма немис филологияси факультетлари (бўлимлари) талабаларининг ўқув амалий машғулотида ва дарсдан ташқари мустақил фойдаланишлари учун мўлжалланган.

Ўқув-услубий кўрсатма ўзбекистон давлат жаҳон тиллари университети немис филологияси факультети Илмий Кенгашининг 2011 йил 27 август (Баённома №1) мажлисида нашрга тавсия этилган.

Vorwort

Fragen des Satzgefüges rücken in letzter Zeit stärker in den Mittelpunkt des Interesses der internationalen Sprachwissenschaft. In Hinblick darauf haben wir versucht, die strukturell-
semantischen Besonderheiten des deutschen und usbekischen Satzgefüges zum Vergleich zu stellen. Unsere Untersuchungen haben zu folgenden Ergebnissen geführt:

1) Die usbekische Sprache kennt im Gegensatz zum Deutschen

kein grammatisches Geschlecht

keinen bestimmten Artikel

keine unregelmäßige Pluralform

keine unregelmäßige Deklination

2) Unter einem Satzgefüge im Deutschen auch Usbekischen versteht man einen zusammengesetzten Satz, dessen Teile grammatisch nicht gleichwertig sind: ein Satz ist dem anderen untergeordnet. Der übergeordnete Satz heißt der Hauptsatz(bosh gap), der ihm grammatisch untergeordnete Satz der Nebensatz(ergash gap).

Man muß erarbeiten, was man haben will. (F. C. Weiskopf)

Bo`lajak turmush o`rtog`i bilan uchrashuv yaqinlashgani sayin, Umida vujudini allaqandaydir hislar chulg`ab olganini seza boshladi.

Nach ihrer Stellung im Satzgefüge können die Gliedsätze in Bezug auf den übergeordneten Satz in beiden Sprachen als Vordersätze, Zwischensätze und Nachsätze auftreten.

Als der Wagen die letzten Häuser zurückließ, beugte Tony sich vor, um noch einmal den Leuchtturm zu sehen... (Th. Mann)

Der Ort, wo sie sich für diese Nacht niedergelassen hatten, schien ehemals ein Schloß gewesen zu sein. (W. Hauff)

Martin dachte darüber nach, ob er dem Mädchen erzählen sollte, was mit Erwin geschehen war. (A. Seghers)

Abduqodir Hamidaga o`z sevgisini izhor etganda, Hamida unga e`tibor ham bermadi. (Vordersatz)

Men majlisga kelmadim, chunki menga bu haqda hech kim aytmagani edida. (Nachsatz)

Karim, *oyisi ovqat tayyorlaotganda*, otasiga yordam berdi. (Zwischensatz)

Während im deutschen Nebensatz nur die finiten Formen des Verbs gebraucht werden, verwendet man zum Ausdruck des Prädikats des Nebensatzes im Usbekischen außer den finiten Formen des Verbs noch andere Ausdrucksmittel wie die Partizipialformen auf: -gan+Kasusendungen(-da, -dan), die die Funktion des Prädikats des Kausal – bzw. des Temporalsatzes erfüllen, gleich dem deutschen weil... + finites Verb; da ...+finites Verb; als...+finites Verb; die Adverbialpartizipien auf -gach, -guncha, -ib, die die Funktion des Prädikats eines Temporalsatzes erfüllen, gleich dem deutschen „bis(als, sobald)+finites Verb“; die Bedingungsform des Verbs(shart mayli shakli) auf: -sa.

Uy nihoyatda katta bo`lganidan, Abduvohid berkitilgan ko`zani topa olmadi.

Da das Haus groß war, konnte Abduvohid den versteckten Krug nicht finden.

Gulasal kasal bo`lganida, hech kim ko`rgani kelmadi.

Als Gulasal krank war, besuchte sie niemand.

Student kompyuterni o`chirgach, professorga qo`ng`iroq qildi.

Im Rahmen der Qualifikationsarbeit sind viele Probleme nur angesprochen, aber nicht untersucht worden sind. Sie sollen Gegenstand der kuenftigen Untersuchungen sein.

Das Satzgefüge im Deutschen und Usbekischen

Unter einem Satzgefüge im Deutschen auch Usbekischen versteht man einen zusammengesetzten Satz, dessen Teile grammatisch nicht gleichwertig sind: ein Satz ist dem anderen untergeordnet. Der übergeordnete Satz heißt der Hauptsatz(bosh gap), der ihm grammatisch untergeordnete Satz der Nebensatz(ergash gap).

Man muß erarbeiten, was man haben will. (F. C. Weiskopf)

Bo`lajak turmush o`rtog`i bilan uchrashuv yaqinlashgani sayin, Umida vujudini allaqandaydir hislar chulg`ab olganini seza boshladi.

Der deutsche Gliedsatz ist daran erkennbar, dass

- er nicht alleine stehen kann,
- die Personalform an letzter Stelle steht,
- er ein Satzglied ersetzt,
- er häufig mit einem Einleitewort beginnt.¹

Die Teile eines Satzgefüges sind in beiden vergleichenden Sprachen grammatisch und auch inhaltlich enger miteinander verknüpft als die Teile einer Satzverbindung. In manchen Fällen ist selbst der Hauptsatz als ein semantisch mehr oder weniger abgeschlossener Satz ohne den Nebensatz undenkbar.

Je tiefer wir hinabstiegen, desto lieblicher rauschte das unterirdische Gewässer... (H. Heine)

„Wer die Republik begründen und festigen will, darf dem Volk so wenig Rechte als möglich nehmen...“ (W. Bredel)

Oskar wusste nicht, wie er sich verhalten sollte. (L. Feuchtwanger)

Zuweilen aber ist die Verbindung, zwischen Haupt- und Nebensatz weniger eng; solch ein Satzgefüge kommt, namentlich inhaltlich, einer Satzverbindung nahe.

In der bürgerlichen Gesellschaft ist das Kapital selbständig und persönlich, während das tätige Individuum unselbständig und unpersönlich ist. (K. Marx/ F. Engels)

¹ www.google.de/Grammatik/Gliedsaetze

Janko unternahm einen langen Spaziergang, wozu er sich nur selten aufrufen konnte. (B. Kellermann)

Die grammatische Unterordnung setzt durchaus nicht immer voraus, daß ein Nebensatz auch semantisch weniger wichtig für den Gesamtinhalt ist. Zuweilen ist das Gegenteil der Fall.

Es tritt hiermit offen hervor, daß die Bourgeoisie unfähig ist, noch länger die herrschende Klasse der Gesellschaft zu bleiben... (K. Marx/F. Engels)

Ein Nebensatz kann nicht nur einem Hauptsatz, sondern auch einem andern Nebensatz untergeordnet werden. Solch einen Nebensatz bezeichnet man als Nebensatz zweiten Grades. Ist einem Nebensatz zweiten Grades wiederum ein Nebensatz untergeordnet, so ist es ein Nebensatz dritten Grades usw.

Oskar erinnerte sich, wie einmal der Vater mit ihm und Hannsjörg, als sie noch Knaben waren, eine Ferienreise unternommen hatte. (L. Feuchtwanger)

Wenn man zum Warten verurteilt ist, zu einem echten Warten auf Leben und Tod, von dem man im voraus nicht wissen kann, wie es ausgeht, und wie lange es dauert, Stunden oder Tage, dann ergreift man gegen die Zeit die seltsamsten Maßnahmen. (A. Seghers)

Im Usbekischen sind auch solche Nebensätze zu finden

Bahor kelib, havo isigach, ishlar qizib ketdi.

Die Art der untereinander untergeordneten Nebensätze ist meistens gleich z.B. Temporalsatz+Temporalsatz+Hauptsatz-*Bahor kelib, havo isigach, ishlar qizib ketdi.*

Aber die untergeordneten Nebensätze können zu verschiedenen Arten gehören.

Konzessivsatz+Kausalsatz+Hauptsatz - *Ular har qancha harakat qilishmasin, texnika yetarli bo`lmaganligi uchun, mo`ljallangan ishni bajarib bo`lmadi.*

Im Usbekischen unterscheidet man die untereinander untergeordneten Nebensätze nach ihrer Verbindung mit dem Hauptsatz in 2 Arten:

1) direkt, d.h. jeder Nebensatz kann direkt mit dem Hauptsatz verbinden - *Kech kirib, harakat to`xtagach, ko`chaga sukunat cho`kdi.*

a) *Kech kirib, ko`chaga sukunat cho`kdi.*

b) *Harakat to`xtagach, ko`chaga sukunat cho`kdi.*

- 2) nacheinander d.h. die Nebensätze können nicht direkt mit Hauptsatz verbunden werden.²

Rais yuziga fotiha tortib, to`y tugatilgan bo`lsa ham, ko`pchilik o`rnidan turmas edi.

**Rais yuziga fotiha tortib, ko`pchilik o`rnidan turmas edi.*

Die Unterordnung der deutschen und usbekischen Nebensätze im Vergleich

Die Unterordnung kann im Deutschen durch folgende sprachliche Mittel ausgedrückt werden: 1) einleitende Wörter, 2) Wortfolge, 3) Satzton. Nicht jeder Nebensatz wird durch alle drei Mittel der Unterordnung gekennzeichnet. Ein Nebensatz kann asyndetisch mit dem Hauptsatz verbunden werden; es kommt auch vor, daß ein Nebensatz die Wortfolge eines selbständigen Satzes aufweist. Ein besonderer Satzton, der die einzelnen Teile des Satzgefüges lautlich zu einem Satzganzen vereinigt, ist einem Satzgefüge (wie auch sonst einem beliebigen Satz) stets eigen. Die einzelnen Sätze innerhalb eines Satzgefüges werden im steigenden Tonfall gesprochen, der letzte Satz bzw. der Schlußteil des Satzgefüges, hat den fallenden Tonfall.

Im Usbekischen dagegen dienen als Ausdrucksmittel der Unterordnung:

- 1) Die Konjunktionen und Hilfswoerter(Ko`makchilar) im Usbekischen wie bilan, uchun

Men saylovda ovoz bera olmayman, chunki men xali o`n sakkizga to`lganim yo`q.(*Sabab ergash gapli qo`shma gap*)

Ich bin nicht wahlberechtigt, weil ich noch nicht volljährig bin.(*Kausalsatz*)

Direktor kelishi bilan, men sizga xabar qilaman.(*Payt ergash gapli qo`shma gap*)

Sobald der Direktor kommt, teile ich Ihnen mit.(*Temporalsatz*)

- 2) Relativpronomen

Sen qancha olsang men ham shuncha olaman.

- 3) Bestimmte Kasusendungen wie -da, -dan.

U uyga kelganda, hech kim yo`q edi.

² Бердалиев А., Эргаш гапли қўшма гап конструкцияларида семантик-сигнификатив парадигматика, Фан нашриёти, 1989. 125 bet.

Als er nach Hause kam, war niemand zu Hause.

4) Die Partikel –ki in Verbindung mit dem Pronomen shu(shunday).

U shunday qichqirdiki, go`yo dunyoda o`zi qolganday.

Die Partikel –ki in Verbindung mit dem Adverb/Pronomen bir(bir xil).

Bir o`lkaki, qishlarida pichirlar bahor.

Die Partikel –mi;

5) Das Wort „deb“

Talabalar vatanga mehr-muhabbat ruhida ulg`aysin deb, axborot saotlari olib borilmoqda.

Subordinierende Konjunktionen der Nebensätze

Der deutsche Nebensatz wird durch unterordnende (Subordinierende) Konjunktionen (*daß, da, weil, wenn* u. a.) sowie durch Relativpronomen (*der, welcher, wer, was* u. a.) und Relativadverbien (*woran, wo, wohin* u. a.) eingeleitet.

Die einleitenden Wörter stehen im Nebensatz an der Spitze. Den Relativpronomen kann jedoch eine Präposition vorausgehen.

Der Nachmittag war noch hell und warm, *als* er ins Dorf radelte. (A. Seghers)

Wo der Feldweg in die Wiesbadener Chaussee einmündete, stand ein Selterwasserhäuschen. (A. Seghers)

Von Hof zu Hof bewegt sich der Zug der Bauern und der Regierungsvertreter, *unter denen* sich auch der Ministerpräsident und der Innenminister befinden. (W. Bredel)

Der usbekische Nebensatz wird durch unterordnenden Konjunktionen chunki, negaki, nimagaki, agar, gar, maboda, to(ki), xuddi, go`yo; durch Relativpronomen(Fragewoerter) kim, nima, qachon, qayerda, qaysi usw. Im Gegensatz zum Deutschen koennen die usbekischen Konjunktionen im Hauptsatz stehen shuning uchun oder Partikel –ki.

Akang qovunlarimni olishdan bosh tortyapdi, shuning uchun men senga yordam bera olmayman.

Die Wortfolge im Nebensatz

Ein wichtiges Merkmal der Unterordnung ist im Deutschen die Wortfolge im Nebensatz. Sie unterscheidet sich wesentlich von der Wortfolge in einem selbständigen Satz (sowohl der geraden als auch der invertierten) und wird durch die Endstellung des finiten Verbs gekennzeichnet.

Da Reinhard wider seine Gewohnheit nicht antwortete, so wandte sie sich um. (Th. Storni)
Kein Wort des Vorwurfs traf sie, obgleich sie sich um zwanzig Minuten verspätet hatten. (W. Bredel)

Sie gingen den Strand entlang, ganz unten am Wasser, dort wo der Sand von der Flut benetzt, geglättet und gehärtet ist, so daß man mühelos gehen kann... (Th. Mann)

Bei Verben mit sich kommt nur das finite Verb selbst am Ende des Satzes zu stehen. Sich verändert seine Stellung nicht und steht somit am Anfang des Nebensatzes: vor dem Subjekt, wenn es ein Substantiv ist, und nach dem Subjekt, wenn es ein Pronomen ist.³

„Da hörte ich beim Bedienen zu, wie *sich* zwei Gäste von Tisch zu Tisch *unterhielten*...“ (A. Seghers)

Zwei Minuten später empfahl sich Herr Friedemann. Als er *sich* an der Tür noch einmal *verbeugte*, begegnete er ihren Augen... (Th. Mann)

Im Usbekischen steht das finite Verb sowohl im Nebensatz als auch im Hauptsatz am Ende des Satzes.

Men darsga *kech keldim*. Endstellung des Verbs im einfachen Satz

Ishga *kech kelganim uchun*, direktor meni ishdan *bo`shatdi*.

Der trennbare Teil des deutschen Verbs verschmilzt im Nebensatz mit der finiten Verbalform, da diese ja am Ende des Satzes zu stehen kommt.

³ Arsenewa. Die deutsche Grammatik. Moskau, 1982.

Als der Zug am Stadthaus *ankam*, war er auf einige tausend Menschen angewachsen, die vor dem Eingang *stehenblieben*... (W. Bredel)

Als Lotte mit ihrem Kind *heimging*, traf sie auf dem Uferdamm einen jungen Burschen, der ihr schon von weitem vertraut *vorkam*. (A. Seghers)

Im Übrigen weist die Stellung der einzelnen Satzglieder im Nebensatz keinerlei Abweichungen von derjenigen in einem selbständigen Satz auf, nur daß für das Subjekt die Stellung unmittelbar nach dem einleitenden Wort kennzeichnend ist, falls dieses nicht selbst schon Subjekt ist.

Er wußte nicht recht, ob *er* mit sich zufrieden oder ärgerlich auf sich sein sollte. (B. Uhse)

Mittlerweile war viel Volk zusammengelaufen, *das* dem seltsamen Aufzug mit lautem Gejohle folgte. (W. Bredel)

Das Subjekt kann aber von dem einleitenden Wort wegrücken, namentlich wenn dieses als Bestandteil einer Wortgruppe auftritt.

Um 11 Uhr stiegen die Geschwister in den Wagen, an dessen hinterem Teile *Tonys großer Koffer* festgeschnallt worden war. (Th. Mann)

Eine schmale, halb verfallene Brücke führte über eine Schlucht, in deren Tiefe *ein dünnes Wasser* rauschte. (L. Renn).

In einzelnen Fällen weist die Wortstellung im Nebensatz Abweichungen von der Hauptregel auf.

1. In den konjunktionslosen Konditional- und Konzessivsätzen nimmt das finite Verb die Anfangsstellung ein.

Frieda Brenten wäre weniger unruhig gewesen, *hätte* sie die Kinder nicht bei sich gehabt. (W. Bredel)

War der Alte mit seinen Söhnen Ludwig und Otto gegangen, *hätte* Frau Hardekopf wieder ins Bett kriechen können; doch sie dachte nicht daran. (W. Bredel)

Nichts haßte der General mehr als Ansammlungen von Menschen, *mochten* sie groß oder klein sein... (B. Kellermann)

2. In den konjunktionslosen Subjekt-, Objekt- und Attributsätzen weist die Wortfolge im Nebensatz keinen Unterschied von der eines selbständigen Satzes auf.

Es war ihm gesagt worden, *er hätte um elf da und da zu sein.* (H. Fallada)

Er überzeugte sich, *seine Gedanken waren richtig gewesen.* (A. Seghers)

...daß Diepold zu dem Entschluß kam, *man könnte ihn mitnehmen*, das machte Geschke stolz... (A. Seghers)

3. In den irrealen Komparativsätzen, die durch die Konjunktion *als* eingeleitet werden, steht das finite Verb unmittelbar nach der Konjunktion.

Der Alte musterte Erna, *als hätte* er nicht richtig gehört oder begriffen. (A. Scharrer)

4. Das finite Verb steht vor dem unflektierbaren Teil des Prädikats, wenn dieses durch die zusammengesetzte Zeitform eines Modalverbs in Verbindung mit einem abhängigen Infinitiv ausgedrückt ist.⁴

Herrn Grünlichs Bewegung war allzu groß, als daß er diesen Einwurf *hätte bemerken können.* (Th. Mann)

Der Vater deutete auf den Rucksack, den ich *hatte tragen müssen*... (J. R. Becher)

Von dem Augenblick an... hatte er das Gefühl..., daß unausgesprochen geblieben war, was unter allen Umständen *hätte gesagt werden müssen.* (B. Uhse)

Modus in deutschen und usbekischen Nebensätzen

Im Usbekischen werden 4 Modi unterschieden: Xabar mayli, buyruq-istak mayli, shart mayli, maqsad mayli.⁵

In den deutschen Nebensätzen werden zwei Modi gebraucht: der Indikativ und der Konjunktiv. Dabei wird der Konjunktiv in den Nebensätzen viel häufiger verwendet als im selbständigen Satz. In usbekischen Nebensätzen kommt Indikativ häufiger als im Deutschen vor. Von den Zeitformen des Konjunktivs kommen zwei, das Perfekt und das Futur I Konjunktiv, überhaupt nur im Nebensatz vor. Ein weitgehender Gebrauch wird vom Konjunktiv in der indirekten Rede, zur Wiedergabe der Worte einer dritten Person, gemacht.

⁴ Arsenewa. Die deutsche Grammatik. Moskau, 1982.

⁵ Асқарова М., Абдурахмонов Х., Ўзбек тили грамматикасининг практикуми, Ўқитувчи нашриёти, Тошкент, 1981., 204-bet

Der Gebrauch des Konjunktivs ist aufs engste mit der Art des Nebensatzes verknüpft. So findet man den Konjunktiv in negativen Modalsätzen, in Finalsätzen, in Konsekutivsätzen mit der Konjunktion als daß, in Attributsätzen, wenn der Hauptsatz ein negativer Satz ist, usw. In den meisten der genannten Nebensätze wird zuweilen auch der Indikativ verwendet. Dies zeugt davon, daß der Konjunktiv hier einen mehr oder weniger formalen Charakter hat. Der Gebrauch des Konjunktivs im Nebensatz beschränkt sich jedoch nicht auf die oben genannten Fälle, wo es sich um die besonderen Funktionen des Konjunktivs im Nebensatz handelt. Von den zwei Arten des Konjunktivs, die im selbständigen Satz vorkommen, den Optativen und dem potentialen Konjunktiv, ist der potentiale Konjunktiv in seinem Gebrauch durchaus nicht an den selbständigen Satz gebunden. Er kann auch in einem Nebensatz vorkommen, ohne dabei von der Art des Nebensatzes irgendwie abhängig zu sein. Soll ein Nebensatz etwas nur als möglich, als unwirklich Gedachtes ausdrücken, so steht das Prädikat in der entsprechenden Zeitform des präteritalen Konjunktivs, denn es handelt sich dabei um den Gebrauch des potentialen Konjunktivs. In diesem Fall ist es völlig unmöglich, den Konjunktiv durch den Indikativ zu ersetzen, ohne den Inhalt der Aussage wesentlich zu verändern.

Der potentiale Konjunktiv kommt regelmäßig im Satzgefüge mit einem irrealen Konditional bzw. Konzessivsatz vor; dabei steht im Satzgefüge mit einem Konditionalsatz auch im Hauptsatz der Konjunktiv, da beide Vorgänge als irreal, als nichtwirklich hingestellt werden. Auch in den irrealen Komparativsätzen nähert sich der Konjunktiv in seinem Gebrauch dem potentialen, worauf bereits die Bezeichnung „irreal“ hinweist.

Strukturell-semantische Analyse der deutschen und usbekischen Nebensätze aus kontrastiver Sicht

Einteilung der Nebensätze

Die Nebensätze können von verschiedenen Standpunkten aus eingeteilt werden und zwar: 1) nach der Art ihrer Verbindung mit dem übergeordneten Satz, 2) nach ihrer Stellung im Satzgefüge, 3) nach ihrer syntaktischen Funktion (diese Einteilung ist die wichtigste).

Nach der Art ihrer Verbindung mit dem übergeordneten Satz unterscheidet man in beiden vergleichenden Sprachen a) syndetisch verbundene und asyndetisch verbundene

(konjunktionslose) Nebensätze⁶, obwohl sie auch wesentlich strukturelle Unterschiede aufweisen. Die syndetisch verbundenen Nebensätze können im Deutschen eingeleitet werden: 1) durch Konjunktionen (Konjunktionalsätze); 2) durch „Relativpronomen und Relativadverbien (Relativsätze).

Ich kam erst wieder zu mir, *als* mir die Großmutter einen Kuß gab. (J. R. Becher)

Ich setzte mich auf den Stuhl, auf *dem* mit Vorliebe die Großmutter gesessen hatte... (J. R. Becher)

Er hat nicht gesehen, *woher* der Junge gekommen ist. (B. Balazs)

Frau Pauline erklärte darauf, *sie* sei erschöpft... (W. Bredel)

Nach ihrer Stellung im Satzgefüge können die Nebensätze in bezug auf den übergeordneten Satz (den Hauptsatz bzw. einen Nebensatz, wenn es sich um die Stellung eines Nebensatzes zweiten Grades handelt) als Vordersätze, Zwischensätze und Nachsätze auftreten.

Als der Wagen die letzten Häuser zurückließ, beugte Tony sich vor, um noch einmal den Leuchtturm zu sehen... (Th. Mann)

Der Ort, *wo sie sich für diese Nacht niedergelassen hatten*, schien ehemals ein Schloß gewesen zu sein. (W. Hauff)

...Maria hörte, *wie sie draußen sprachen*. (B. Uhse)

Martin dachte darüber nach, *ob er dem Mädchen erzählen sollte, was mit Erwin geschehen war*. (A. Seghers)

Im Usbekischen ist dagegen die Stellung der Nebensätze nicht frei. Hier treten meist zwei Positionen auf: Vordersätze und Nachsätze, der häufigste ist aber der Vordersatz.

*Abduqodir Hamidaga o`z sevgisini izhor etganda*, Hamida unga e`tibor ham bermadi. (Vordersatz)

Men majlisga kelmadim, *chunki menga bu haqda hech kim aytmagan edida*. (Nachsatz)

Professor G.Abdurachmanow führt acht Fälle an, wo der Nebensatz vor dem Hauptsatz stehen kann und drei Fälle, wo er nach dem Hauptsatz steht.

Zwischensätze sind eine seltene Erscheinung in Struktur des usbekischen Satzgefüges.

⁶ J.B.Benjaminow, Vergleichende Typologie der deutschen und usbekischen Sprache, Taschkent, Oqituwtschi, 1982., S.202

z.B. *Daraxtlar, bahor kelib, shitob bilan gullay boshladi.*

Im Buch „Vergleichende Typologie der deutschen und usbekischen Sprache“ von J.R.Benjaminow steht geschrieben:

Dem deutschen Zwischensatz: *Mein Tagebuch, das ich seit einiger Zeit vernachlässigte, fiel mir heute wieder in die Hände ...*(Goethe)

Entspricht im Usbekischen der Vordersatz: *Bir necha kundan buyon tashlab qo`ygan kundalik daftarim bugun yana qo`linga tushib qoldi...*(Gyote)

Meiner Meinung nach steht der deutsche Zwischensatz im Usbekischen nicht als Vordersatz, und zwar nicht ein Nebensatz, sondern ein einfacher Satz mit erweitertem Atributt:

Bir necha kundan buyon tashlab qo`ygan - Attribut

kundalik daftarim - Subjekt

bugun – temporale Adverbialbestimmung

qo`linga tushib qoldi (*Phraseologie*) – Prädikat

Ein wichtiges Merkmal der Unterordnung ist im Deutschen gegenüber dem Usbekischen die Wortfolge im Nebensatz. Sie unterscheidet sich wesentlich von der Wortfolge in einem selbständigen Satz(sowohl der geraden als auch der invertierten) und wird durch die Endstellung des finiten Verbs gekennzeichnet. Im Usbekischen dagegen fällt die Wortfolge im haupt- und Nebensatz, sowie im selbständigen Satz vorwiegend zusammen. Für sie ist die Endstellung des finiten Verbs charakteristisch.

Beide Sprachen unterscheiden sich ferner voneinander durch Ausdrucksformen des Prädikats im Nebensatz:

- Während im deutschen Nebensatz nur die finiten Formen des Verbs gebraucht werden, verwendet man zum Ausdruck des Prädikats des Nebensatzes im usbekischen außer den finiten Formen des Verbs noch andere Ausdrucksmittel:

1. Die Partizipialformen auf: -gan+Kasusendungen(-da, -dan), die die Funktion des Prädikats des Kausal – bzw. des Temporalsatzes erfüllen, gleich dem deutschen weil... + finites Verb; da ...+finites Verb; als...+finites Verb.

Uy nihoyatda katta bo`lganidan, Abduvohid berkitilgan ko`zani topa olmadi.

Da das Haus groß war, konnte Abduvohid den versteckten Krug nicht finden.

Gulasal kasal bo`lganida, hech kim ko`rgani kelmadi.

Als Gulasal krank war, besuchte sie niemand.

2. Die Adverbialpartizipien auf -gach, -guncha, -ib, die die Funktion des Prädikats eines Temporalsatzes erfüllen, gleich dem deutschen „bis(als, sobald)+finites Verb“:
Student kompyuterni o`chirgach, professorga qo`ng`iroq qildi.
3. Die Bedingungsform des Verbs(shart mayli shakli) auf: -sa.

Diese Form verübt im Satz verschiedene Funktionen: Sie kann als Prädikat folgender Nebensätze gebraucht werden:

- a) als Prädikat eines Temporalsatzes, gleich dem deutschen „als/wenn...+finites Verb“:

Shahardan kelsam, Karim xotinini kaltaklayapdi.

Als ich aus der Stadt kam, prügelte Karim seine Frau.

- b) als Prädikat eines Konditionalsatzes gleich dem deutschen „wenn/falls...+finites Verb“.

Qalovini topsang, qor ham yonar. (Sprichwort)

Stipendiyani tezroq ola qolsam edi, yangi lug`at sotib olgan bo`lar edim.(Realer Satz)

Wenn ich mein Stipendium bekäme, würde ich mir das neue Wörterbuch kaufen.

- c) als Prädikat eines Konzessivsatzes, gleich dem deutschen „obwohl(trotzdem, obschon)...+finites Verb“ .

Sen menga yordam bermasang ham, ukangni o`qitishni o`z bo`ynimga olaman.

Obwohl du mir nicht hilfst, lehre ich deinen Bruder.

U keksaygan bo`lsa ham, xali ko`zlarining o`ti so`nmagan.

Obwohl *er schon alt ist, sieht er gut.*

d) als Prädikat eines Komparativsatzes, gleich dem deutschen „wie/als...+finites Verb“.

Qarshidagi choyxonachi uchqun tegishi bilan guv alangalanuvchi qirindi bo`lsa, bunisi alanga so`ndiruvchi xo`l to`nka.(Oybek)

e) als Prädikat der Subjekt-, Objekt-, Attributsätze und Kausaler Nebensätze.⁷

Subjektsatz – *Qozonda nima bo`lsa, cho`michga o`sha chiqadi.*

Objektsatz – *Sen kim bilan bo`lsang, men o`sha bilan.*

Attributsatz – *Bugun nimaning qadri past bo`lsa, ertaga o`shaning qadri ko`tariladi.*

Im Unterschied zum Deutschen zeigt das Usbekische eine ausgeprägte Vorliebe für lange, ineinandergeschachtelte Satzperioden, die durch vielartige Verwendung von Partizipialsätzen(-gan) und besonders Adverbialpartizipien (Konverb auf -ib) oft ein kompliziertes Satzbild ergeben.

z.B. Shamol tinmagan bo`lsa ham, chang-to`zon osmonni qoplagan bo`lsa ham, cho`l qndaydir zerikarli va xira ko`rinsa ham, yoqimsiz bulutlar kun nurini to`sib tursa ham, tong otdi. (Sh.Rashidov)

Im Deutschen:

Wilhelm, der Mensch, von dem ich dir schrieb, der glueckliche Unglueckliche, war Schreiber bei Lottes Vater, und eine Leidenschaft zu ihr, die er naeherte, verbarg, entdeckte und worueber er aus dem Dienst geschickt wurde, hat ihn rasend gemacht...(Goethe)

Im Usbekischen sind diese Nebensätze durch verschiedene Partizipialkonstruktionen wiedergegeben:

Vilgelm! Menga o`sha baxti qora Lottaning otasida mirzo bo`lib ishlagan, uni pihon saqlashga uringan, biroq yashira olmagan, shu tufayli ishdan haydalgan, keyin telba bo`lib qolgan ...(Gyote)

⁷ J.B.Benjaminow, Vergleichende Typologie der deutschen und usbekischen Sprache, Taschkent, Oqituwtschi, 1982., S.203

Die Nebensätze erfüllen im Satzgefüge eine Funktion, ähnlich der eines Satzgliedes in einem einfachen Satz. Dementsprechend teilt man die Nebensätze im Deutschen nach ihrer syntaktischen Funktion im Satzgefüge ein in: 1) Subjektsätze, 2) Prädikativsätze, 3) Objektsätze, 4) Attributsätze, 5) Adverbialsätze (Lokalsätze, Temporalsätze, Modalsätze, Komparativsätze, Konsekutivsätze, Kausalsätze, Finalsätze, Konditionalsätze, Konzessivsätze, Restriktivsätze).

Im Buch „Hozirgi o'zbek adabiy tili“ von H.Muhitdinova und and. sind die Nebensätze nach ihrer syntaktischen Funktion im Satzgefüge in 14 Arten eingeteilt. Außerdem ist auch aufgeführt, dass die usbekischen Nebensätze auch wie im Deutschen in den Schullehrbüchern in 1) Ega tobe gap/Subjektsätze, 2) Kesim tobe gap/Prädikativsätze, 3) To'ldiruvchi tobe gap/Objektsätze, 4) Aniqllovchi tobe gap/Attributsätze, 5) Hol tobe gap/Adverbialsätze⁸ eingeteilt.

Die Nebensätze antworten im Deutschen und auch im Usbekischen in der Regel auf dieselben Fragen wie die entsprechenden Satzglieder. Die Ähnlichkeit zwischen einem Nebensatz und einem Satzglied gibt uns aber nicht das Recht, einen Nebensatz als ein erweitertes Satzglied aufzufassen. Der Nebensatz weist seinem Bau nach viel Ähnlichkeit mit einem selbständigen Satz auf und unterscheidet sich von einem Satzglied durch größere Ausdrucksfähigkeit.

Wir wissen alle, **dass er unschuldig ist.** (Objektsatz) = Wir wissen alle **seine Unschuldigkeit.**

Biz bilamizki, **u aybsiz.**(To'ldiruvchi ergash gap). = Biz uning **aybsiz ekanini(to'ldiruvchi)** bilamiz.

Außerdem gibt es Nebensätze, die keinem Satzglied entsprechen. Dazu gehören die Restriktivsätze, die weiterführenden Nebensätze (Satzapposition), manche Attributsätze usw. Andererseits gibt es auch Satzglieder (z. B. das verbale Prädikat, das prädikative Attribut), denen kein Nebensatz entspricht.

Die Subjektsätze = Ega ergash gap

⁸ H.Muhitdinova va boshq.: „Hozirgi o'zbek adabiy tili“ Toshkent, „Ilm-ziyo“ nashriyoti, S.177.

Der Subjektsatz gibt das Subjekt durch einen Nebensatz wieder und ist daher mit dem Hauptsatz besonders eng verbunden. Gleich dem Subjekt antwortet der Subjektsatz auf die Fragen wer?(kim?), was?(nima?).⁹

Der Subjektsatz kann im Deutschen als auch im Usbekischen vor und nach dem Hauptsatz stehen.

Wer wagt, gewinnt. (Sprichwort)

Kim tavakkal qilsa, o`sha yutadi.

Früh übt sich, wer ein Meister werden will. (Sprichwort)

Kechayu kunduz izlanishda, harakatda bo`ladi, kim olim bo`lishni xohlasa.

Bebel legt seine Hand auf Hardekopfs Arm. „*Und was Sie von der Schulung gesagt haben, das ist grundwahr.*“ (W. Bredel)

Nach der Art der Verbindung mit dem Hauptsatz unterscheidet man relative, konjunktionale und konjunktionslose Subjektsätze.

Die relativen Subjektsätze werden eingeleitet durch die Relativpronomen *wer, was, der, welcher*, seltener durch Relativadverbien. Die usbekischen Subjektsätze werden durch die Mittel wie *–ki, –sa*.

Wer mit seiner eigenen Familie wirtschaftete..., sollte sein Eigentum behalten. (A. Seghers)

Die in der Kampflinie standen, waren größtenteils Werft- und Hafenarbeiter... (W. Bredel)

Kim ushbu savolga javob topsa, (u) g`olib hisoblanadi.

Shunisi quvonchliki, biz o`yinda g`olib bo`ldik

Aber nicht alle deutschen Subjektsätze werden ins Usbekische als Satzgefüge übersetzt. Sie finden ihre Wiedergabe im usbekischen als einen einfachen Satz. Der deutsche Nebensatz wird im Usbekischen als Subjekt des Satzes

Beim Verhör wird es sich schon herausstellen, *woher er ihn kennt.* (B. Balazs)

U uni qayerdan tanishi so`rovda aniqlanadi.

Es ist jetzt kein Geheimnis, wessen Schuld es ist.

Bu kimning aybi ekanligi hozir sir emas.

⁹ J.B.Benjaminow, Vergleichende Typologie der deutschen und usbekischen Sprache, Taschkent, Oqituvtschi, 1982., S.206

Die Relativpronomen, die einen Subjektsatz einleiten, können in einem beliebigen Kasus mit bzw. ohne Präposition stehen.

Wen der Sergeant des Kommissars in sein Notizbuch eintrug, der fühlte sich ausgezeichnet. (W. Brede)l)

Was er jetzt in die Finger bekam, war ohne Zweifel ein Gruß von Paul. (A. Seghers)

Es war kein Geheimnis, *in wessen Auftrag unsere Maschinen liefen*. (A. Seghers)

Das Relativpronomen *der* leitet einen Subjektsatz ein, wenn eine Einzelperson gemeint ist.

Die durch *wer* eingeleiteten relativen Subjektsätze umschreiben eine Person verallgemeinernd. Vgl.:

Der geschrien hatte, stemmte sich vom Tisch weg und setzte mit tiefer, glühender Stimme ein... (A. Seghers)

Auch die Glaser waren dabei, auch sie kriegten Wurst und Brot. *Wer sein Teil hatte*, ging weiter... (R. Leonhard)

Die konjunkionalen Subjektsätze werden durch die Konjunktionen *daß*, *ob*, *wenn*, *als* u. a. eingeleitet.

Am häufigsten werden die Subjektsätze durch die Konjunktion *daß* eingeleitet.

Daß das Hegelsche System die Aufgabe nicht löste, die es sich gestellt, ist hier gleichgültig. (F. Engels)

„*Daß du mich auch einmal besuchst*, Frieda, freut mich ganz besonders“ (W. Brede)l)

„*Ob sie zufrieden sind*, ist mir gleichgültig.“ (W. Brede)l)

Viel seltener werden die Subjektsätze durch *wenn* und *als* eingeleitet. Die Sätze mit der Konjunktion *wenn* enthalten eine Bedingung und stehen den Bedingungssätzen nahe.

Es ist ferner zu einem außerordentlich starken Maß Ernst Thälmanns Verdienst, *wenn in dieser Kommunistischen Partei tausend und aber tausend Kader erzogen, theoretisch geschult und im Klassenkampf erprobt wurden*. (W. Brede)l)

Das Aufregendste war, *als wir eines Tages in der Gärtnerei Buchner eine Höhle mit einem unterirdischen Gang entdeckten*. (J. R. Becher)

Einem Subjektsatz entspricht im Hauptsatz häufig ein Korrelat. Es wird stets dann gebraucht, wenn es mit dem Relativpronomen im Kasus nicht übereinstimmt. Als Korrelat treten im Deutschen die Pronomen *es*, *der*, *die*, *das* auf und im usbekischen *o`sha(odam)*, *ana o`sha(odam)*, . Ist der Subjektsatz ein Nachsatz, so enthält der Hauptsatz fast immer das

Korrelat es. Dem Relativpronomen der, die, das im Nebensatz entspricht als Korrelat stets nur das gleichlautende Demonstrativpronomen.

Wen der Sergeant des Kommissars in sein Notizbuch eintrug, der fühlte sich ausgezeichnet. (W. Breidel)

Kim o`n olti botmonli yoydan nishonni ura, **o`sha(odam)** malikaga uylanadi.

Kimki boshqalarning hojatiga muxtoj bo`lmasa, **ana o`sha odam** baxtli hisoblanadi.

Es war ihr nicht anzumerken, ob sie die Mutter der Kinder oder die ältere Schwester war. (A. Seghers)

Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, | *Der täglich sie erobern muß.* (J. W. Goethe)
„Wer Ihren Sohn kennt, der erkennt auch Sie sofort. (W. Breidel)

Und was die Familie an Nahrungsmitteln benötigte, das wurde in der ersten Verkaufsstelle der „Produktion“... eingekauft. (W. Breidel)

Subjektsätze werden oft gebraucht, wenn der Hauptsatz des Satzgefüges eine Einschätzung des Inhalts des Nebensatzes enthält oder ein Wort, das die Modalität der Aussage bestimmt bzw. verstärkt. Das Prädikat des Hauptsatzes ist dann meist ein nominales; auf den Subjektsatz weist oft das Korrelat es hin: *es ist (un)möglich, es ist gut, besser, schade, (un)gewiß, (un)wahrscheinlich, (un)klar, wahr* usw., im Usbekischen *shunisi qiziqarliki, shunisi yaxshiki, shu narsa aniqki* usw.

Shu narsa aniqki, men o`yinda g`alaba qozonaman.

Shunisi yaxshiki, boshliq harkuni menga turli topshriqlar beravermaydi.

Es war unmöglich, daß ihm etwas entging. (A. Seghers)

Jetzt war es gut, daß Liau wieder ein wenig geschlafen hatte und deshalb nachdenken konnte. (A. Seghers)

Ungewiß war nur, ob Walter einen Schlüssel hatte und öffnen konnte. *Ungewiß auch,* ob er überhaupt öffnen würde, wenn sie klopfte. (W. Breidel)

Der Hauptsatz kann auch ein unvollständiger Satz sein.

Gut, daß Mimi das nicht mit anzuhören brauchte. (W. Breidel)

Fräulein Liesbeth... sagte dann dünn und fein: „*Schade,* daß er nicht schwarz ist.“ (B. Balazs)

Die konjunktionslosen Subjektsätze enthalten meist die indirekte Rede. Der Stellung nach sind es Nachsätze. Sie haben die Wortfolge eines selbständigen Satzes.¹⁰

Es war ihm gesagt worden, *er hätte um elf da und da zu sein.* (H. Fallada)

Ihm schien, *er habe etwas Vernünftiges und Richtiges getan.* (F. Wolf)

In den Subjektsätzen steht das Prädikat meist im Indikativ. Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn der Subjektsatz die indirekte Rede enthält (Beispiele siehe oben).

Auch der potentielle Konjunktiv kommt vor.

Sie blickte auf die Tür... und dachte: »Es wäre gut, wenn er schon wieder fort wäre.« (B. Uhse)

Die Prädikativsätze=Kesim ergash gap

Der Prädikativsatz gibt in beiden vergleichenden Sprachen das Prädikativ durch einen Nebensatz wieder. (Das verbale Prädikat kann nicht durch einen Nebensatz vertreten werden.) Die Prädikativsätze kommen verhältnismäßig selten vor. Der Prädikativsatz ist (wie auch der Subjektsatz) inhaltlich aufs engste mit dem Hauptsatz verbunden.¹¹ Er antwortet auf die Fragen wer oder was ist (wird) das Subjekt? Im Hauptsatz gebraucht man die Korrelate es, das, er. Die usbekischen Korrelate im Hauptsatz sind shu, shunda+ki. Die deutschen Prädikativsätze sind stets Nachsätze. Im Gegensatz dazu ist der usbekische Prädikativsatz ein Vordersatz:

Er ist durchaus nicht *das, was man einen hübschen Burschen nennt...* (W. Bredel)

Georg sah ein Schild: Dr. Herbert Löwenstein. »*Der wär' der, der mir helfen muß*«, dachte er. (A. Seghers)

Mening sizga yagona iltimosim **shuki**, bechora kambag`llarga ortiqcha zulm qilmasangiz.

Gapning indollosi **shundaki**, ishchilar sizga qarchi qo`zg`olon ko`tarishmoqchi.

Yer o`rik emaski, o`zi gullab, o`zi pishsa.

Die deutschen Prädikativsätze werden im Usbekischen als einfacher Satz wiedergegeben:

Karim ist der einzige(Hauptsatz), dem sie vertraut(Nebensatz).

U(qiz) ishonadigan yagona inson Karim(Einfacher Satz).

Die usbekischen Prädikativsätze werden durch die Endung –ki mit Hauptsatz verbunden.

¹⁰ Griesbach. Deutsche Grammatik. München, 1999. S.231.

¹¹ J.B.Benjaminow, Vergleichende Typologie der deutschen und usbekischen Sprache, Taschkent, Oqituvtschi, 1982., S.207

Nach der Art der Verbindung mit dem Hauptsatz unterscheidet man relative und konjunktionale Prädikativsätze. Konjunktionslose Prädikativsätze kommen höchst selten vor.

Die relativen Prädikativsätze werden eingeleitet durch relative Pronomen oder Adverbien: *der, was, wie, wofür* u. a.

Der Fluß ist nicht mehr, *der er war*. (Th. Mann)

Daryo avvalgidek o`zgarmagan.

Er war, *was man einen ruhigen Mann nennen mochte*. (B. Uhse)

Keiner ist das, *wofür er sich ausgibt*. (J. R. Becher)

Der Kleine aber, der Heini, der war, *wie ihn Röder beschrieben hatte*. (A. Seghers)

Die relativen Prädikativsätze kommen oft vor, wenn man im Hauptsatz irgendein Satzglied (meist das Subjekt) logisch hervorheben will. Dieses Satzglied steht im Hauptsatz an erster Stelle, ihm folgen die Kopula und das Korrelat es.

Der poetische Gedanke ist es, *welcher den eigentlichen Inhalt eines Gedichtes bildet*. (J. R. Becher)

Nicoletta war es, *die seinen Wunsch unterstützte*. (K. Mann)

Selbstbeherrschung! Das war es, *was Winfried von sich zu allererst verlangt hatte*. (A. Zweig)

Die konjunkionalen Prädikativsätze werden eingeleitet durch die Konjunktionen daß, als, ob, als ob, wie wenn, als wenn.

Die durch die Konjunktion daß eingeleiteten Nebensätze lassen meist eine doppelte Deutung zu (Subjekt- oder Prädikativsatz). So haben wir z. B. in den folgenden Nebensätzen Grenzfälle; man hält sich bei solchen Sätzen an die Wortfolge und betrachtet das Satzglied an der Spitze als Subjekt.

Nun, das Schlimme ist, *daß Erika ein wenig zur Melancholie neigt...* (Th. Mann)

Ihr Trost war, *daß dies alles mit unnatürlichen Dingen zugegangen sei*. (W. Hauff)

Asyndetisch verbundene Prädikativsätze kommen seltener vor.

Ihm war es, *sie hätte mit einem Blick tief in ihn hineingesehen...* (A. Seghers)

In den Prädikativsätzen steht das Prädikat meist im Indikativ. Die Prädikativsätze mit als ob, als, als wenn enthalten jedoch einen irrealen Vergleich. In diesen Sätzen wird daher der Konjunktiv gebraucht.

Der Abschied ist, *als ob man ein Herz zerreiße*. (W. Pollatschek)

Ich bin dort geboren, und es ist mir, *als müßte ich gleich nach Hause gehn*. (H. Heine).

Auch in asyndetisch verbundenen Prädikativsätzen wird der Konjunktiv gebraucht.

Die Attributsätze =Aniqlovchi ergash gap

Der Attributsatz vertritt in beiden vergleichenden Sprachen ein Attribut des übergeordneten Satzes. Er bestimmt ein beliebiges Satzglied, das durch ein Substantiv, eine beliebige substantivierte Wortart, ein Pronomen bzw. ein Zahlwort ausgedrückt ist.

Der Attributsatz antwortet auf die Fragen: welcher?, was für ein?

Sein winziges *Häuschen* auf Rädern, *an dessen Außenwand eine Friedenstaube geklebt ist*, beherbergt ihn bei Nacht und Regen... (A. Seghers)

Die Dombrowski — die Frau *eines Arbeiters, der aus derselben Stadt war* — erschien auf dem Bahndamm... (A. Seghers)

Peter Wittkamp überlegte, worin *dieses Gemeinsame* lag, *das die Passagiere... miteinander verband*... (B. Uhse)

Das erste, was ihn überraschte, war die Stille. (B. Balazs)

Zu Anfang war sie mitgegangen, sie, *deren Hoffnung nun erfüllt, deren Kampf noch siegreich geworden war*. (H. Fallada)

Zuweilen ist der Attributsatz inhaltlich nur sehr lose oder fast gar nicht mit seinem Beziehungswort verbunden. Er ergänzt vielmehr den Gesamtinhalt der Aussage.

Er war erst wenige Tage wieder in Europa, *das er vor fast zehn Jahren verlassen hatte*... (W. Bredel)

„Ich entsinne mich einer alten, schmalen Straße, *über deren Giebeln schief und seltsam der Mond stand*.“ (Th. Mann)

Da der Attributsatz in der Regel seinem Beziehungswort folgt, ist er Zwischen- oder Nachsatz.

Einige Ordonnanzen, *die die Treppe emporeilten*, blieben plötzlich wie angewurzelt stehen... (B. Kellermann)

Eine schmale, halb verfallene Brücke führte über eine Schlucht, *in deren Tiefe ein dünnes Wasser rauschte*. (L. Renn)

Der Attributsatz wird zuweilen von seinem Beziehungswort getrennt.

Das Grammophon war jetzt abgestellt, das fortwährend unten in der Wirtschaft gespielt hatte.
(A. Seghers)

Obwohl die Attributsätze im Deutschen und im Usbekischen dieselbe syntaktische Funktion erfüllen, doch weisen sie wesentliche strukturelle Unterschiede auf.

1. Da der deutsche Attributsatz seinem Beziehungswort folgt, ist er in der Regel Zwischen- oder Nachsatz. Der Attributsatz kann nur vor- und nach dem Beziehungswort stehen, ist also Vorder- oder Nachsatz.

Nach der Art ihrer Verbindung mit dem Hauptsatz unterscheidet man relative, konjunktionale und konjunktionslose Attributsätze. Die meisten Attributsätze sind Relativsätze; sie werden eingeleitet:

1. durch die Relativpronomen *der, welcher*, die in verschiedenen Kasus mit oder ohne Präposition gebraucht werden, je nach der syntaktischen Funktion, die sie im Nebensatz erfüllen. Somit tritt das Relativpronomen als Subjekt, Objekt oder Attribut des Nebensatzes auf;

Wolfgang, der wieder eifrig... weiterarbeitete, lud sie ein, mit ihm zu essen... (B. Kellermann)

In ihrem kleinen, reinlichen Zimmer, *dessen Möbel mit hellgeblütem Kattun überzogen waren*, erwachte Tony am nächsten Morgen mit dem angeregten und freudigen Gefühl, *mit dem man in einer neuen Lebenslage die Augen öffnet*. (Th. Mann)

In relativen Attributsätzen, die sich auf ein Personalpronomen des Hauptsatzes beziehen, kann dieses Personalpronomen nach dem Relativpronomen nochmals genannt werden, wenn sie in der Person nicht übereinstimmen.

Ich fürchtete mich beim Zusehen, ich könnte in diesen Strom hineingeraten, *ich, der ich mich noch am Leben fühlte*, durchaus zum Bleiben gewillt... (A. Seghers)

Und *wir, die wir ohne Arbeit und am Hungern sind*, wird es auch für uns wieder Beschäftigung geben...? (H. Marchwitza)

2. durch die Relativadverbien *wo, wohin, warum, wie, wieweit, womit, worüber* u. a.;

Die Bourgeoisie stellt sich die Welt, *worin sie herrscht*, natürlich als die beste Welt vor. (K. Marx/F. Engels)

Der Ort, *wo sie sich für diese Nacht niedergelassen hatten*, schien ehemals ein Schloß gewesen zu sein. (W. Hauff)

Da kam die Frage, *wieweit sich die städtische Fürsorge seiner Kinder annehme*. (A. Seghers)

...gefielen mir seine Augen und die Art, *wie er sprach*... (A. Seghers)

Wenn sich der Attributsatz auf etwas, manches, vieles, nichts, alles, auf Ordnungszahlwörter oder substantivierte Adjektive (meist im Superlativ) bezieht, so wird er in der Regel durch das Relativpronomen *was* (im Nominativ oder Akkusativ) bzw. durch Relativadverbien (*wovon*, *worüber* u. a.) eingeleitet.

Er wußte selbst, daß an ihm nichts war, was besonders ins Auge stach. (A. Seghers)

Dupont fand, alles werde ihm klarer, was er schwarz auf weiß vor sich sehe. (A. Seghers)

Was heißt das, verraten? — Verrat, das ist das Furchtbarste, was es gibt. (A. Seghers)

Das erste, was Karlchen bemerkte, war ein ganz kleiner chinesischer Schoßhund. (B. Balazs)

Die konjunkionalen Attributsätze werden eingeleitet durch die Konjunktionen *daß*, *ob*, *als*, *wenn*, *da*, *als ob*, *als wenn* u. a. Die Konjunktionen *daß* und *ob* leiten oft Attributsätze ein, die sich auf ein vom Verb abgeleitetes Substantiv beziehen.

„Deine *Hoffnung*, *daß durch uns deine Rettung kommen werde*, ist vergeblich.“ (W. Hauff)

Der Kopf des Vaters... hielt strammstehend *Umschau*, *ob sich nicht etwas Staatsgefährliches ereigne*. (J. R. Becher)

Wenn das Beziehungswort einen Zeitbegriff bezeichnet, wird der Attributsatz durch die Konjunktionen *da*, *wo*, seltener als eingeleitet.

...es gab *Tage*, *da er seinen langweiligen Bürodienst nur schwer ertragen konnte*. (B. Kellermann)

Es kam *die Zeit*, *wo er sie auf dem Schulhofe oft von gewissen Erlebnissen sprechen hörte*... (Th. Mann)

...er entsann sich *jenes Tages*, *als er von Stines Fenster aus dasselbe Sonnenuntergangsbild gehabt hatte*. (Th. Fontane)

Die konjunktionslosen Attributsätze kommen ziemlich selten vor. Sie enthalten meist die indirekte Rede.

...daß Diepold zu dem Entschluß kam, *man könnte ihn mitnehmen*, das machte Geschke stolz... (A. Seghers)

Die Objektsätze=To`ldiruvchi ergash gap

Der Objektsatz erfüllt im deutschen wie im Usbekischen im Satzgefüge die Funktion eines Objekts und hängt vom Prädikat oder vom prädikativ gebrauchten Adjektiv des Hauptsatzes ab. Gleich dem Objekt antwortet er auf die Fragen wen/kimni?, was/nimani?, wemkimga?, wessen?, worauf?, wofür/nima uchun?, womit/nima bilan? u. a. Somit kann ein Objektsatz dem direkten, dem indirekten bzw. dem präpositionalen Objekt entsprechen.

Bei dieser Zusammenkunft vernimmt Kreibel, *daß ihn die Partei... nach Frankfurt versetzen will*. (W. Brede)

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht!
(Sprichwort)

Objektsätze, die dem Genitivobjekt entsprechen, kommen in der Sprache verhältnismäßig selten vor.

Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. (Sprichwort)

Fast alle usbekischen Objektsätze passen mit deutschen zusammen, aber nicht alle deutschen Objektsätze sind ins Usbekische als Objektsatz zu übersetzen:

Bilasizmi, mening sizdan umidim katta.=Wissen Sie, dass ich große Hoffnungen auf Sie habe.

Kim nimani buyursa, shuni bajaradi.=Er macht das, was ihm befohlen wird.

Aber die unten angeführten Objektsätze sind im Usbekischen kein Nebensatz.

Er bekam, *was er wünschte*... (Th. Mann) - der deutsche Objektsatz

U xohlagan narsasini oldi. – der Übersetzung als einfacher Satz im Usbekischen.

Oder

Der deutsche Objektsatz - Er erinnerte sich, *wie ihn die Mutter das letztemal in der Küche des kleinen Hauses umarmt hatte*. (B. Uhse)

Die Übersetzung im Usbekischen als einfacher Satz - U onasi (uni) so`nggi maratoba kichkina uychaning oshxonsida bag`riga bosganini yodga oldi.

Viele Objektsätze enthalten die indirekte Rede. Diese Besonderheit sowohl für deutsche als auch für usbekische Objektsätze typisch.

Er sagt, dass wir morgen nach Frankfurt fliegen.

U aytdiki, biz ertage Frankfurtga uchamiz.

Viele deutschen Objektsätze können ins Usbekische sowohl ein Nebensatz als auch einfacher Satz übersetzt werden.

Der deutsche Objektsatz - Der Kommandeur hat gesagt, dass morgen im Stadion ein großes Fest durchgeführt wird.

Der usbekische Objektsatz - Komandir aytdiki, ertaga stadionda katta bayram uyushtiriladi.

Der usbekische einfache Satz – Komandir ertaga stadionda katta bayram uyutirilishini aytdi.

Objektsätze werden dem Hauptsatz meist nachgestellt, doch können sie Vordersätze, seltener auch Zwischensätze sein.

Er wunderte sich, *daß man den Nadler so lange nicht mehr daheim gesehen hatte...* (A. Seghers)

„Wo er dort ist, habe ich nicht herausgekriegt.“ (B. Uhse)

Er wandte an, *was er gelernt hatte*, bei der Arbeit und bei Streiks. (A. Seghers)

Nach der Art der Verbindung mit dem Hauptsatz unterscheidet man konjunktionale, relative und konjunktionslose, Objektsätze.

Die usbekischen Objektsätze werden durch die Bindemittel wie –ki, -ku, -mi, -sa usw. eingeleitet. Im Nebensatz verwendet man kimni, nimani, kimga, nimaga, shuni, shu narsani usw. und im Hauptsatz kommen als Korrelat o`shanga, o`sha narsaga, shuni usw.

Direktor shu *narsani* aytdiki, ertaga katta yig`ilish bo`lar emish.

Nimaning qadriga yetmasang, o`sha narsaga zor bo`lasan.

Nimani eksang, shuni o`rasan

Die deutschen konjunktionalen Objektsätze werden meist durch die Konjunktion daß, seltener durch ob und wie eingeleitet. Im Hauptsatz können dabei verschiedene Korrelate gebraucht werden, vor allem die mit da zusammengesetzten Pronominaladverbien (*damit, dafür, darauf, darüber* u. a.) und die Demonstrativpronomen es, das.

Die Zunftordnungen sorgten *dafür, daß der Geselle von heute in den Meister von morgen übergang*. (F. Engels)

...Hardekopf... war zufrieden, *daß niemand hereinkam...* (W. Bredel)

Paul merkte, *daß Franz mit ihm sprechen wollte*. (A. Seghers)

Und Hardekopf reckte sich,... tastete am Kragen entlang, um festzustellen, *ob auch der schwarze Binder... richtig saß...* (W. Bredel)

Sie spürte schon, *wie ihre Hand den Schirm umkrallte*. (St. Zweig)

Er war von Anfang an *darauf gefaßt gewesen, daß heute nicht alles glattgehen konnte*. (A. Seghers)

Doch *daß diese scheue und wortkarge Frau... so kühn von einer Stunde zur anderen in die Streikleitung eingreifen konnte...*, das hatte niemand vermutet. (A. Seghers)

Die relativen Objektsätze werden durch Relativpronomen (*wer, was, der, welcher* u. a.) bzw. Relativadverbien (*womit, wofür, worüber, wo, wohin* u. a.) eingeleitet. Als Korrelate treten im Hauptsatz die Demonstrativpronomen *es, der, derjenige* im entsprechenden Kasus sowie Pronominaladverbien auf.

Walter hätte zu gern gewußt, *wer in dem dunklen Nebenraum war*. (W. Bredel)

Hedwig Brunner wußte, *wem der Dachboden gehört...* (B. Balazs)

Er ließ es offen, *welche Wege er meine*. (B. Uhse)

Was Karlchen mit keuchendem Atem in wilder Hast da erzählt, das versteht Helmut nicht alles genau. (B. Balazs)

Das Korrelat wird stets gebraucht, wenn es mit dem Relativpronomen im Kasus nicht übereinstimmt.

Sie war *dem* dankbar, *der es sie lehrte*. (H. Mann)

...wer sie zu einem Gelächter aufforderte, dem war sie immer dankbar. (H. Mann)

Wer dieser Kirsei war, darüber gab es für ihn keinen Zweifel. (W. Bredel)

Werden Objektsätze durch Relativadverbien eingeleitet, so steht im Hauptsatz meist kein Korrelat.

Ich werde ihr nicht erklären können, *warum sie gerade heute mit mir zufrieden sein kann*. (A. Seghers)

...und dann, Fabian, bist du frei, und du weißt, wohin du zu gehen hast! (B. Kellermann)

Hans lächelte. „*Das kann ich dir natürlich nicht verraten, woher ich ihn hab'.*“ (F. Erpenbeck)

Die konjunktionslosen Objektsätze haben die Wortfolge eines selbständigen Satzes. Sehr oft enthalten sie die indirekte Rede.

Die Temporalsätze=Payt ergash gapli qo`shma gap

Der Temporalsatz vertritt eine Adverbialbestimmung der Zeit. Er nennt den Zeitpunkt, die Zeitdauer sowie Anfang, Abschluß oder Wiederholung der Handlung und antwortet auf die Fragen: wann?(qachon), seit wann?(qachondan beri), bis wann?(qachongacha), wie lange?(qancha vaqt), wie oft?(qncha vaqt oraliq`ida).

Während man ins Rauchkabinett hinüberging, sagte Herr Kesselmeyer aufgeräumt: „Eine angenehme Reise gehabt, Herr Konsul?...“ (Th. Mann)

Kech kirgach, hamma tarqaldi.

Carl Brenten richtete sich, *als die Besucher eintraten*, steil auf... (W. Bredel)

Lohmann... durfte, *bis er nach England ging*, auf der Schule verbleiben... (H. Mann)

Seit Aina da war, war es im Büro... heller geworden, sonniger. (W. Bredel)

Während der deutsche Temporalsatz vor, zwischen und nach dem Hauptsatz stehen kann, steht er im usbekischen gewöhnlich vor dem Hauptsatz. Dessen ungeachtet weisen diese Sprachen unterschiedliche Ausdrucksmittel des Zeitverhältnissen im Satzgefüge mit einem Temporalsatz auf:

Den deutschen Temporalsätzen, die durch Verwendung der temporalen Konjunktionen als, bis, nachdem, seit, seitdem, sobald, solange, während, wenn u.a. ausgedrückt werden, entsprechen im usbekischen besondere Partizipial(sifatdosh) und Adverbailformen(ravishdosh) mit oder ohne Hilfsworder (yordamchi so`zlar). Gegenüber dem deutschen Temporalsatz gebraucht man im Usbekischen keine temporalen Konjunktionen.

Die entsprechen Partizipial- bzw. Adverbialkonstruktionen erfüllen zugleich zwei Funktionen: die Funktion des Prädikats und die Funktion der Konjunktion des Nebensatzes.

Die gebräuchlichsten sind nach Benjaminow folgende:

a)die Form auf –gan+da =während, als	Osmonda oy ko`ring <u>qanda</u> , hujumga o`tamiz
b)die Form auf –gan+chog`=während	Bulbul o`lan ayt <u>gan chog`</u> , bahor kelar o`shanda
c) die Form auf –r(-ar)+ekan=als, während	Asqar amaki voqeani hikoya qilar <u>ekan</u> , ko`zlari beixtiyor yoshga to`la edi.

d) die Form auf –gan+dan beri, buyon=seit/seitdem	Mustaqillikka erishganimiz <u>dan beri/buyon</u> , juda ko`plab inshootlar qurib bitkazildi.
e) die Form auf –gan+sayin/sari	Odam qarig <u>an sayin</u> , kasalliklar ham ko`payib borar ekan
f) die Form auf –shi+bilan=wann	Bahor kir <u>ishi bilan</u> , Rossiyaga ishlagani ketaman.
g) die Form auf –gach=nachdem, sobald	Yomg`ir to`xta <u>gach</u> , bemalol qirga ko`tarilish mumkin.
h) die Form auf –gan+dan keyin/so`ng=nachdem, sobald	O`qituvchi nutqini tugat <u>qandan so`nq/keyin</u> , hamma o`rnidan turib qarsak chala boshladi.
i) die Form auf –guncha/gunga qadar=bis ¹²	Ustozim beshikni yasa <u>gunga qadar</u> , men sizga yordam beraman.

Nachdem er alle Zeitungen durchblättert hatte, begann er sich Notizen zu einem Prozeß zu machen... (B. Kellermann)

U barcha gazetalarga ko`z yugurtirib bo`lgach, voqeaga oid nimalarnidir yoza boshladi.

Arnold bleibt, *nachdem auch Stefan dazu geraten hat*, bei Schmidt wohnen. (W. Bredel)

Der Ausdruck ängstlicher Sorge wich auch nicht von ihrem Gesicht, *nachdem sie unter den Wartenden die Tochter entdeckt hatte*... (B. Uhse)

Das Zeitverhältnis im Satzgefüge mit einem Temporalsatz wird vom Standpunkt des Nebensatzes aus beurteilt. Die Temporalsätze bezeichnen eine Handlung, die: a) gleichzeitig mit der des Hauptsatzes, b) vorher oder c) nachher stattfindet.

¹² J.B.Benjaminow, Vergleichende Typologie der deutschen und usbekischen Sprache, Taschkent, Oqituwtschi, 1982., S.209

Literatur

- 1 Admoni, Wladimir (1970). Der deutsche Sprachbau. München: Beck.
- 2 Arsenewa. Die deutsche Grammatik. Moskau, 1982.
- 3 Dieter Götz/ Günther Hänsch, Langenscheidts Großwörterbuch. Berlin/ München, 2002.
- 4 DUDEN: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.(= DUDEN Band 4)
- 5 Eisenberg, Peter, Grundriß der deutschen Grammatik. Band 1: korr. Aufl. Stuttgart, 2000.
- 6 Elke Hentsche/ Harald Weydt. Handbuch der deutschen Grammatik. Walther de Gruyter, 1996.
- 7 Erben J. Abriss der deutschen Grammatik 9-Aufl. Berlin, 1966.
- 8 Glinz, Hans: Deutsche Grammatik I. Satz - Verb - Modus - Tempus. Bad Homburg v. d. H.: Athenäum 1970. (= Studienbücher zur Linguistik und Literaturwissenschaft, Band 2)
- 9 Griesbach. Deutsche Grammatik. München, 1999.
- 10 Grimm, Jacob (1898). Deutsche Grammatik. Band IV (Repro Nachdruck 1967). Hildesheim: Olms.
- 11 Handbuch für den Ausländerunterricht. Neubearbeitung. Berlin, 2001.
- 12 Haus Jürgen Heringer. Lesen, lehren, lernen. Tübingen, 1999.
- 13 Helbig Gerhard/Buscha, Joachim : Deutsche Grammatik. Ein
- 14 Helbig, Gerhard & Joachim Buscha (2001): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Neuauflage. Berlin, München: Langenscheidt.
- 15 Helmut Glück (Hsg), Metzler-Lexikon Sprache, 2000
- 16 Heringer Hans Jürgen: „lesen, lernen, lehren: eine rezeptive Grammatik des Deutschen“, Studienausgabe, Max Niemeyer Verlag, Tübingen, 1989.
- 17 Jung W. Grammatik der deutschen Sprache. Leipzig, 1976.
- 18 Mirsagatow N.S. Deutsche Grammatik. Syntax. Taschkent, 1980.

- 19 Mirsagatow T.S.. Deutsche Grammatik. Morphologie. Taschkent, 1987.
- 20 Moskalskaja O, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Moskau, 1983.
- 21 Saidow S.S., Sikrillajew G.S. Deutsche Grammatik. Taschkent, 1973.
- 22 Schendels. Deutsche Grammatik. Moskau, 1982.
- 23 Ulrich Engel, Deutsche Grammatik. „Julius Groos Verlag“. Heidelberg, 1996.
- 24 Weinrich, Harald: Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag 1993.
- 25 Асқарова М., Абдурахмонов Х., Ўзбек тили грамматикасининг практикуми, Ўқитувчи нашриёти, Тошкент, 1981.
- 26 Бердалиев А., Эргаш гапли қўшма гап конструкцияларида семантик-сигнификатив парадигматика, Фан нашриёти, 1989.
- 27 Мамажонов А. Қўшма гап стилистикаси, Фан нашриёти, Тошкент, 1990.

Internetquellen

1. www.google.de
2. www.yahoo.de
3. www.wikipedia.org
4. www.web.de
5. www.linguistik-online.de
6. www.metager.de